

PRINT

Ausgabe 01/08

FAUNA

**NIEMALS DEN ÜBERBLICK VERLIEREN -
VON STUDENTEN FÜR STUDENTEN**

Editorial
Bekannte Straßen der Region
Seite 2

Studieren mit Kind
Seite 3

Verwendung der Studiengebühren
E-Werk Vorschau
Seite 4

Zu Gast beim bayerischen
Innenminister Joachim Herrmann
Seite 5

Perspektiven für Politologen
Seite 6

bit eXpress das Campusradio
Seite 7

Veranstaltungen/Impressum
Seite 8



**Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg**



Stuve
Studierendenvertretung der
Universität Erlangen-Nürnberg

Editorial

Zeiten ändern sich...



Stefanie Rubner, Chefredakteurin FAUNA

... und das spüren auch wir Studenten der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg. Studiengebühren werden eingeführt und Bachelor-Studiengänge sorgen für jede Menge Verwirrung. Mit der studentischen Universitätszeitung FAUNA print möchten wir Euch nicht nur über die aktuellsten Diskussionen an der Universität, sondern auch über allgemeine Themen informieren. In Zusammenarbeit mit der Pressestelle unserer Universität wird die Printausgabe der FAUNA, fünf Mal jährlich zeitgleich mit dem Uni-Kurier erscheinen. Die studentische Universitätszeitung wird daher sowohl als Teil des Uni-Kuriers, als auch einzeln erhältlich sein.

Unser Ziel ist es die Studierenden auf dem Laufenden zu halten und Euch die Themen der Universität etwas näher zu bringen. In unserer Zeitung sollen allerdings nicht nur Studierende zu Wort kommen. Auch Neuigkeiten über Lehrstühle, Professoren, und Dozenten sollen hier einen Platz finden. Es ist uns wichtig neutral zu berichten und bei kontroversen Themen stets beide Seiten darzustellen. Gute journalistische Arbeit soll hierbei

im Vordergrund stehen, wobei natürlich auch der Spaß nicht fehlen darf. Wir würden es selbstverständlich auch begrüßen, wenn sich einige von Euch bei den verschiedenen Fachschaftsinitiativen beteiligen würden. Dort kann wirklich jede Hilfe gebraucht werden. Die Treffen der Gruppen sind natürlich nicht ausschließlich mit Arbeit verbunden. Es geht auch darum neue Leute kennen zu lernen und Anschluss zu finden. Einen Überblick über die verschiedenen studentischen Initiativen, Referaten und Fachschaftsinitiativen, sowie die dazugehörigen Ansprechpartner findet Ihr auf der Homepage des Sprecherrates unter www.sprecherrat.studierende.uni-erlangen.de.

Euer Engagement zählt

Natürlich sucht auch die Redaktion der FAUNA print und die Homepage FAUNA online immer wieder engagierte MitarbeiterInnen. Wer gerne schreibt und ein Händchen für die deutsche Sprache hat, ist bei uns bestens aufgehoben.

Ob Ihr nun Artikel schreiben, Euch auf FAUNA online austoben oder lieber Pressemitteilungen für die Studierendenvertretung verfassen möchtet ist dabei ganz Euch überlassen. Es besteht kein Zwang zur kontinuierlichen Mitarbeit. Wir sind auch Studenten und wissen selbstverständlich auch, dass Prüfungen oder Privates dazwischen kommen kann. Auch freuen wir uns über E-Mails und Feedback aller Art von Euch. Wir freuen uns über Feedback von Euch. Natürlich könnt Ihr in diesem Zuge auch neue Themenvorschläge einbringen, oder Artikelwünsche äußern. Wir setzen uns dann anschließend mit Euch in Verbindung. Vielleicht möchtet Ihr ja den Artikel zu Euren Themenvorschlag selbst verfassen? Kein Problem. Wer nun schon voller Ideen ist, oder gerne mitarbeiten möchte schreibt bitte eine E-Mail an redaktion.fauna@stuve.uni-erlangen.de Wir freuen uns auf Eure Post.

Ein Neues Logo

Aber was wäre eine neue Zeitung ohne das passende Outfit? Seit kurzem hat die Studierendenvertretung nun ein neues Logo. In der Standardfassung hat das Logo 64 rote Punkte. Dies rührt daher, dass im ersten Semester unserer Universität (anno 1743) genau 64 Studenten eingeschrieben waren. Entsprechend stehen diese Punkte symbolisch für die Gesamtheit der Studierenden. Die Form des Pfeils soll die Dynamik und Zielstrebigkeit unseres gemeinsamen Engagements symbolisieren und steht für das Streben nach Verbesserung der Studienbedingungen, sowie der Vertretung studentischer Interessen. Die Pfeilform wird auch von der Schrift der rechten Seite unterstützt. Die Lücken im Muster sollen verdeutlichen, dass jederzeit Platz für engagierte MitstreiterInnen ist.

Die rote Farbe ist weniger als parteipolitische Positionierung zu verstehen, sondern soll abstrakt für Energie und Schwung stehen. Sie ist ein bewusster Kontrast zum Dunkelblau des Uni-Logos, womit wir den Anspruch untermauern wollen unsere Positionen unabhängig zu vertreten.



Das neue Logo der Studierendenvertretung.

Wir hoffen, dass Euch unsere Zeitung gefällt und freuen uns auf Euer Feedback. Die FAUNA print ist für Studenten von Studenten und soll einen Überblick über die Geschehnisse an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg vermitteln. Natürlich findet Ihr diese Artikel auch auf unserer Homepage www.fauna.uni-erlangen.de/blog. Viel Vergnügen beim Lesen.

Stefanie Rubner

Walter-Flex-Straße

Wusstet Ihr das schon?

Zumindest alle Bewohner des Alex' kennen diese Straße, aber kaum einer weiß, wer ihr ursprünglicher Namensgeber war. Walter Flex war ein deutscher Schriftsteller und Lyriker, der 1887 in Eisenach/Thüringen geboren wurde und 1906 sein Studium der Germanistik und Geschichte an der Universität Erlangen begann. Er war anschließend Hauslehrer bei Otto von Bismarck und mel-

dete sich 1914 als Kriegsfreiwilliger. Bekannt wurde Flex jedoch mit seinem Roman „Der Wanderer zwischen zwei Welten“ (1916), in dem er seine Kriegserfahrungen und vor allem den Tod des Theologiestudenten und Freundes Ernst Wurche verarbeitete. Flex gilt als Sprachrohr der kriegsbegeisterten Jugend. Der Sinnlosigkeit des Krieges begegnet er mit biblischen Gleichnissen und äs-

thetisiert das Geschehen durch idealistische Verzerrungen. Auch die homoerotischen Schilderungen von athletischen Soldatenkörpern haben zum Kultstatus des Werkes in der Nachkriegszeit beigetragen. Flex, nach eigenem Wunsch an die Ostfront versetzt, starb 1917 bei einem militärisch unbedeutenden Gefecht auf einer estnischen Insel.

Jasmin Siebert

Studieren mit Kind

Ein Grund aber kein Hindernis

Schreiende Kinderstimmen und keine Chance auf Konzentration. Dabei findet am nächsten Tag eine wichtige Prüfung statt. Eine Szene die für studierende Eltern zur Realität gehört. Doch hat das Elterndasein nicht nur Schattenseiten. Mit ein wenig Hilfe und Organisationstalent bringt diese große Herausforderung viel Freude in das Leben der Eltern. Allerdings gehen viele Erziehungsberechtigte sehr unterschiedlich mit der neuen Situation um. Was für die einen puren Stress darstellt, ist für die anderen das größte Glück auf Erden.

„Unsere Tochter ist ein Wunschkind“ schwärmt der Magisterstudent Christian voller Stolz von seiner eineinhalb jährigen Emma. „Meiner Meinung nach, gibt es keine bessere Zeit als das Studium um ein Kind zu bekommen.“ Die Bachelorstudentin Anneli denkt anders über diesen Punkt. Für Sie ist es eine große Herausforderung nie etwas wirklich in Ruhe erledigen zu können. Die vielen Unterbrechungen bereiten ihr Schwierigkeiten bei der Arbeit. „Ich empfinde das als ziemlichen Stress.“ Bei ihr kommt zusätzlich die hohe Stundenplanbelastung des neuen Bachelor-Studienganges hinzu, der nicht wirklich viele Freiräume lässt. Außerdem hat die junge Mutter bereits zwei Kinder.w

Trotz der etwas unterschiedlichen Meinungen berichten beide Eltern über sehr großes Verständnis seitens der Professoren und Dozenten, auch für persönliche Probleme. Ebenso nehmen sowohl Anneli, als auch Christian die Hilfe einer Tagesmutter und gelegentlich auch der Familie in Anspruch. Annelis älterer Sohn Emil besucht bereits den Kindergarten. Eine alleinige persönliche Betreuung durch die Eltern ist wegen des Studiums und der berufstätigen Ehepartner nicht möglich. Hilfe bei der Suche geeigneter Stellen und der Organisation des Alltags fanden die Eltern bei der Familienservicestelle in Erlangen. Jedoch erfuhren beide auf unterschiedliche Weise von den Hilfsangeboten der Universität. Während Christian die Frauenbeauftragte Frau Enzelberger als Dozentin kennen lernte und hierdurch von ihrem Engagement beim Familienservice erfuhr, informierte Anneli sich durch das Internet über verschiedene Möglichkeiten und die richtigen Ansprechpartner. Beide nehmen die Beratung des Familienservices in Anspruch um sich über Organisatorisches beraten zu lassen. „Wir bekamen durch den Familienservice Informationen über staatliche und universitäre Förderungen, ob nun finanzieller, materiel-

ler oder Kinderentwicklung unterstützender Art.“ berichtet Christian. Ihm ist die Vernetzung zwischen den Studierenden mit Kind ganz besonders wichtig. „Sie fördert sowohl soziale Anerkennung, als auch gegenseitige Unterstützung Interessenaustausch.“ Fest steht, dass man als studierender Elternteil nicht im Stich gelassen wird. Ganz im Gegenteil, es wird einem nicht nur Unterstützung, sondern auch viel Verständnis entgegengebracht. Studierende mit Kind wollen nicht als Betroffene betrachtet werden. Denn trotz Stress bleiben ihre Kinder ein großes Geschenk, das jede Menge Freude in ihr Leben gebracht hat.

Stefanie Rubner

Familienfreundliche Angebote:

Beratung zu Studium und Kind, Notfallbetreuung, BabysitterInnenpool, Ganzjährige Ferienbetreuung (halb-/ganztags), Fördermöglichkeiten

Netzwerk studierender Eltern:

Für eine wirksame Vernetzung, gegenseitige Unterstützung bei der Kinderbetreuung und eine bessere öffentliche Wahrnehmung von Studierenden mit Kind sucht das Netzwerk für studierende Eltern interessierte Mütter und Väter. Es finden regelmäßige Treffen zum Austausch und gemeinsamen Planen von Veranstaltungen statt.

Kontaktperson: Christian Müller
christianmueller1403@gmx.de

Interview mit Claudia Höps

Mitarbeiterin des Familienservice der Universität Erlangen-Nürnberg

FAUNA: Guten Tag Frau Höps. Welche Position bekleiden Sie momentan an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg und was sind Ihre Aufgaben und Ziele?

Höps: Ich arbeite im Familienservice. Meine Stelle wurde im Dezember 2007 speziell zur Beratung, Betreuung und Vermittlung vom Mitarbeitern und Studierenden im Bereich Universität und Familie geschaffen. Wir befinden uns noch im ersten Jahr und somit in der Aufbau und Konzeptionsphase. Wir möchten den Familienservice und seine Angebote erst richtig bekannt machen. Unsere primären Ziele sind der Aufbau der Kinderbetreuungsangebote an beiden Standorten. Also nicht nur in Erlangen, sondern auch in Nürnberg. Ebenfalls soll eine umfassende Betreuung angeboten werden. Beginnend vom Thema Schwangerschaft bis hin zur Erziehungsberatung. Allerdings ist uns gerade an der Vernetzungsarbeit zwischen den Eltern gelegen.

FAUNA: Sie sprachen gerade von „Vernetzungsarbeit zwischen den Eltern“. Was genau verstehen Sie darunter?

Höps: Dahinter verbirgt sich eine Selbstinitiative, welche sich Netzwerk studierender Eltern nennt. Es handelt sich um eine kleine Gruppe sehr engagierter Eltern. Unser Schwerpunkt liegt in der Unterstützung des Netzwerks studierender Eltern. Der Familienservice der Universität ist hierbei nur Co-Initiator. Die Ergebnisse sollen aus eigenem Engagement entstehen. Die Eltern wollen sich besser kennen lernen und sich miteinander austauschen. Auf diese Weise finden die Teilnehmer mehr Rückhalt in Menschen die sich in der gleichen Situation befinden und können sich gegenseitig unterstützen. Die Eltern wollen auf keinen Fall als Notfälle wahrgenommen werden.

FAUNA: Wie genau sieht eine Betreuung bei Ihnen aus?

Höps: Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Anfragen können nicht nur per Telefon oder

E-Mail erfolgen, es gibt natürlich auch die Möglichkeit ein persönliches Beratungsgespräch zu vereinbaren. Meine Aufgabe ist es hierbei, über die Landschaft der Familienunterstützenden Angebote zu informieren, die beispielsweise Themen wie Mutterschutz, BaFög oder auch Elternzeit umfassen. Jedoch wird die Vermittlung von Kinderbetreuungsangeboten am häufigsten genutzt. Was jedoch auch oft vorkommt sind Unklarheiten betreffs BaFög und Prüfungsbestimmungen. In entsprechenden Fällen vermittele ich die Eltern auch an die Frauenbeauftragte Frau Enzelberger.

Stefanie Rubner

Kontaktadresse:

Familienservice
Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg
Universitätsklinikum Erlangen
Bismarckstraße 12 - 2. Stock, 91054 Erlangen
Telefon: 09131 - 85 23231
Email: familienservice@uni-erlangen.de
Ansprechpartnerin: Claudia Höps

Verwendung der Studiengebühren im Sommersemester 2008

Was mit unseren Studiengebühren passiert.

Schlappe 500 Euro im halben Jahr kostet ein Studium. Nicht gerade wenig für viele der zahlreichen Studenten. Noch ein Grund mehr zu erfahren, wofür diese nicht unerhebliche Summe letzten Endes verwendet wird. Der folgende Artikel soll darstellen wie ca. 6,7 Millionen Euro von unseren Studiengebühren im kommenden Sommersemester verwendet werden.

Ein wehmütiger Blick auf den Kontoauszug hat es für die meisten Studierenden der Universität Erlangen-Nürnberg im vergangenen Februar wieder offenbart: € 500 weniger. Überwiesen an die Bayerische Landesbank München. Man möchte ja schließlich im kommenden Sommersemester weiterstudieren.

Nach Art. 71 des Bayerischen Hochschulgesetzes wurden die Studiengebühren erhoben, um zur „Verbesserung der Studienbedingungen“ an den Hochschulen beizutragen. Sie werden von jedem Studierenden erhoben, auf den nicht Ausnahmeregelungen wie Urlaub-

semester, Praktisches Jahr, Elternschaft oder ähnliches zutreffen. Darüber hinaus verpflichtet das Gesetz die Hochschulen zur Einrichtung eines so genannten „Sicherungsfonds“, in den sie 3% der Gesamteinnahmen aus den Studiengebühren abführen müssen.

Doch wie ist die Verteilung der Studiengebühren nun genau an der Universität Erlangen-Nürnberg organisiert?

Nach Abführung der Gelder für den Sicherungsfonds und die Verwaltung der Gebühren (max. 5% des Bruttoaufkommens) werden 75% der verbleibenden Einnahmen auf die einzelnen Fakultäten verteilt. Ein Viertel ist für zentrale Einrichtungen der Universität reserviert. Die Gesamtsumme, die es für das nächste Semester zu vergeben galt, belief sich auf ca. 9 Millionen Euro.

Die folgende Grafik soll die prozentuale Verteilung der Studiengebühren etwas genauer darzustellen: Doch wer ist eigentlich für die Verteilung der Gebühren zuständig? Die Zuweisung der Gelder an die Fakultäten liegt bei der Hoch-

schulleitung. Die Abstimmung über die Verwendung der Gelder ist hingegen Aufgabe des so genannten „zentralen Gebührengremiums“. Dieses setzt sich aus fünf Professoren, fünf studentischen Vertretern, der stimmberechtigten Vorsitzenden Prof. Johanna Haberer, der Frauenbeauftragten und einem Vertreter des akademischen Mittelbaus zusammen.

Der reibungslose Verlauf der Aufteilung, und Neuerungen, wie das Studienservicecenter der Fakultäten oder die längeren Bibliotheksöffnungszeiten haben die Studiensituation bereits verbessert. Wer es ganz genau wissen will, findet eine detaillierte Auflistung über die Verwendung der Studiengebühren auf den angegebenen Internetseiten.

Sabine Gärtner

Weiter Informationen
zu Verwendung und Verteilung der Studiengebühren findet Ihr unter:
www.fauna.uni-erlangen.de/blog/category/gebuehren/
www.uni-erlangen.de/studium/studienbeitraege/



Graphik in der die Verteilung der Studiengebühren auf die einzelnen Fakultäten verdeutlicht werden soll.

Band-Kontest im E-Werk

Ska-Punk-Festival im E-Werk

Ein Termin, den man sich im heimischen Terminkalender anstreichen sollte: Für alle Freunde des Ska und Punk steigt am Samstag den 31. Mai 08 das Looney Noise Festival in der E-Werk Clubbühne. Organisiert von den Burnout Events in Kooperation mit dem E-Werk werden die besten Ska - und Punkbands nicht nur der Region, sondern auch darüber hinaus eingeladen.

Zu Beginn startet eine Punk-Polka-Comedy Band: die POLKAHONTAS. Die bayrischen

Urpflanzen aus München knöpfen sich gleich als Einheizer eure Lieblingsongs vor. Die zweite Band in der illustren Runde stammt aus der Rheinland-Pfalz und hat schon als Support Act für so manche namhafte Gruppe wie die MAD CADDIES die Hallen gefüllt: THE BANDGEEK MAFIA. Des Weiteren werden die GREEDY BEES aus dem Saarland für schwitzende, sehr zufriedene Ska-PunkHardcore-Fans sorgen. Als krönender Abschluss gibt sich Deutschlands beste Ska-Punk-Band RANTANPLAN die Ehre. Die fünf Herren besuchen auf ihrer Deutschland-

Tour auch die Universitätsstadt Erlangen. Letztes Jahr stellten sie in NewYork's Tonstudios ihr neues Album fertig.

Als kleine Überraschung werden zusätzlich noch zwei weitere Special Guests auf die Bühne geschickt und das E-Werk zum kochen bringen. Wer wird allerdings noch nicht verraten.

Melanie Weiser

Clubbühne E-Werk
Samstag, 31.5.08, Einlass: 18:30, Beginn: 19:00
Infos unter: www.geilemusik.com, www.e-werk.de

Zu Gast bei Joachim Herrmann

Erster Teil der Rubrik: Berühmte Absolventen der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

In München geboren, das Herz an Erlangen verloren. Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann bestand in Erlangen nicht nur sein Abitur, sondern studierte dort auch Rechtswissenschaften an der Friedrich-Alexander Universität. Wie er in die Politik kam, welche Erfahrungen er als Erlanger Student machte und wie er zu den Studiengebühren steht, erfahren wir in einem persönlichen Interview.

FAUNA: Guten Tag Herr Herrmann. Sie haben in Erlangen Jura studiert. Warum gerade diese Studienrichtung und weshalb gerade in Erlangen begonnen?

Herrmann: Mein Vater war Professor an der Universität Erlangen-Nürnberg, wodurch die Wahl des Studienortes natürlich fest stand. Bei der Wahl meines Studienfaches war ich jedoch lange Zeit unentschieden. Ich hatte in meiner Gymnasialzeit noch keine feste Vorstellung, was ich eigentlich werden möchte. Als sich dann mein Abitur näherte, wurde aus der Idee einmal Richter zu werden schließlich der konkrete Plan Jura zu studieren und in die Justiz zu gehen. Hierbei spielte der Einfluss meines Vaters jedoch auch eine entscheidende Rolle. Er konfrontierte mich stets mit juristischem Denken, auch wenn er den Schwerpunkt der Rechtsgeschichte verfolgte.

FAUNA: Heute sind Sie bayerischer Innenminister, also nicht in der Justiz tätig wie Sie es ursprünglich vor hatten. Wie kommt man vom Berufswunsch des Richters in die Politik?

Herrmann: Ich denke, dass meine Schulzeit mich hierbei wesentlich geprägt hat. Dort war ich lange Zeit Klassensprecher und während meines Abschlussjahres auch Schulsprecher. Dieses Engagement habe ich dann auch während meiner Studienzeit beibehalten. Ich war unter anderem als Studentenvertreter im Senat tätig und habe mich auch in der Jungen Union eingebracht. Jedoch alles neben dem Studium und später neben meinem Beruf. Nach meinem zweiten Staatsexamen wollte ich dann eigentlich Richter oder Staatsanwalt werden, doch Edmund Stoiber, der damals noch Leiter der Staatskanzlei war, bot mir einen Posten als jungen Regierungsrat bei sich an. Nachdem mich dieses Angebot nicht nur juristisch, sondern auch politisch reizte nahm ich es natürlich an. Danach folgten Tätigkeiten im Landratsamt Erlangen-Höchstadt und der Siemens-Rechtsabteilung. Mein hauptberufliches Engagement in der Politik begann erst 1994 mit der Wahl in den bayerischen Landtag.

FAUNA: Sie haben gerade erwähnt, dass Sie zu Ihrer Studienzeit selbst im Senat und der Studierendenvertretung tätig waren. Wie haben Sie damals die Kooperation zur Hochschulleitung erlebt?

Herrmann: Die Diskussion und die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Gremien war zur damaligen Zeit eigentlich sehr konstruktiv. Mit entsprechenden Argumenten fand man immer Gehör. Jedoch muss man auch deutlich sagen, dass es innerhalb der Studentenschaft wesentlich politisierter zuzuging. Die Auseinandersetzungen auf politischer Ebene waren wesentlich rauer als heute. Was damals an Flugblattschlachten vor der Mensa stattfand war wirklich beeindruckend



Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann empfängt Erlanger Studenten zum Interview in seinem Büro.

FAUNA: Für wie wichtig erachten Sie das gesellschaftliche Engagement der Studierendenvertretung?

Herrmann: Es ist sehr wichtig, dass man Leute hat die sich engagieren, die sich reinhängen und etwas verändern wollen. Ich kann hierbei eigentlich nur alle ermuntern sich zu beteiligen. Es beginnt schon dabei, dass alle Studenten von ihrem Stimmrecht bei den Hochschulwahlen Gebrauch machen sollten.

FAUNA: Wie sieht Ihre heutige Verbindung, bzw. Ihr Engagement an der Universität Erlangen-Nürnberg aus?

Herrmann: Zum einen bin ich Mitglied des Kuratoriums der Universität und zum anderen pflege ich sowohl zum Rektor, als auch zu einigen Professoren einen sehr intensiven Kontakt. Ich bin mit dieser Universität groß geworden, weshalb natürlich auch ein emotionaler Bezug vorhanden ist. Als Stimmkreisabgeordneter der Region Erlangen ist mir die große Bedeutung der Friedrich-Alexander-Universität, auch im Freistaat Bayern insgesamt bewusst. Aber natürlich auch dessen Verantwortung für seine Hochschulen.

FAUNA: Durch die neuen Bachelor Studiengänge ist die Raumproblematik an unserer Universität noch brisanter geworden. Welche Maßnahmen sind hierbei konkret für Erlangen geplant?

Herrmann: Wir wollen innerhalb der nächsten vier Jahr 38.000 zusätzliche Studienplätze in Bayern einrichten. Hierzu gehört natürlich eine entsprechende Personalaufstockung an Professoren, Assistenten und Dozenten, genauso wie die entsprechenden Räume. Gespräche mit dem Leiter des staatlichen Bauamtes Erlangen stehen unmittelbar vor der Tür. Dort werden die genaueren Pläne besprochen. Der ganz große Neubau der nächsten Jahre wird neben dem Klinikum natürlich das Chemikum werden.

FAUNA: Aus aktuellen Anlass ist es natürlich wichtig das Thema Studiengebühren anzusprechen. Wie ist denn Ihre persönliche Einstellung zu diesem Thema?

Herrmann: Ich halte die Einführung der Studiengebühren für richtig. Die Studierenden sehen auf diese Weise wie viel die Steuerzahler in unsere Hochschulen investieren. Sie sollten sich ruhig auch ein Stück an diesen Kosten beteiligen müssen. Zumal für die meisten Akademiker durch ein Studium natürlich höhere Einkommensmöglichkeiten bestehen. Außerdem ist es garantiert, dass die Einnahmen aus den Studiengebühren auch wirklich zu einer Verbesserung der Lehrbedingungen für die Studierenden führen. 97% dessen was die Studierenden an Gebühren bezahlen wird unmittelbar für die Hochschule verwendet. Nur noch 3% fließen in einen Sicherungsfond für Darlehensausfälle. Ich habe mich selbst nachdrücklich dafür eingesetzt, dass die Studenten bei der Verwendung der Gelder ein entscheidendes Wörtchen mitzureden haben. Es ist und bleibt das Geld der Studenten und deshalb haben sie auch bei Entschlüssen entsprechend mit zu entscheiden.

Stefanie Rubner und Philipp Schrögel

Ein Blick in die Zukunft - Perspektiven für Politologen

Mit Politikstudium ins Berufsleben. Ehemalige Studenten geben Tipps.

Perspektiven für Politologen

Sa. 17.5.
9 bis 18 Uhr
Uni Erlangen
Kochstr. 4
91054 Erlangen

Eine Veranstaltung der Fachschaftsvertretung der Philosophischen Fakultät und Fachbereich Theologie durchgeführt von der FSI Politikwissenschaft mit Unterstützung des Alumnivereins Politikwissenschaft Erlangen. ViSdP: Fachschaftsinitiative Politikwissenschaft Lena Düpont, FAU Erlangen, Turnstraße 7, 91052 Erlangen

es jeweils eine Diskussionsrunde geben, in der offene Fragen geklärt werden können.

Block I

Parteien und Wissenschaft:
 DR. MICHAEL MÜNTER (wissenschaftlicher Mitarbeiter im Abgeordnetenbüro von MdB Fritz Kuhn)
 DR. KLAUS BRUMMER (wissenschaftlicher Assistent am Institut für Politische Wissenschaft, Lehrstuhl Prof. Sturm)
 MARTIN KYPTA (Doktorand, Promotion)

Block II

Vertrieb und Selbstständigkeit:
 LEIF RICHTER (Geschäftsführer Euroconsulting GmbH; Unternehmensberatung)
 JAN JUGL (Vertrieb; Cisco Deutschland; IS Account Manager)
 DIERK KUNST (Vertriebsleiter Ausland)

Block III

Behörden:
 BARBARA STERL (Europabüro der Stadt Nürnberg; stellvertretende Leiterin)
 HOLGER DREISEITL (Auswärtiges Amt; Höherer Dienst)

Block IV

Journalismus und PR:
 THERESIA RITTER (Redakteurin, Willmy Consult & Concept)
 RUTH HEIDINGSFELDER (Fahrten-Ferne-Abenteuer gemeinnützige GmbH; Leitung Presse und Marketing)
 MARKUS KAISER (Redakteur bei der Nürnberger Zeitung, Hochschulredaktion)

Stefanie Rubner

Zum nun bereits zweiten Mal findet an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg die Veranstaltung „Perspektiven für Politologen“ statt. Am Samstag den 17. Mai sind alle bayerischen Politikstudenten herzlich eingeladen sich von 10 bis 19 Uhr in der Kochstraße 4, Hörsaal C in Erlangen einzufinden und den zahlreichen Referenten zu lauschen.

Was fange ich mit meinem Politikstudium an? Diese Frage haben sich bereits zahlreiche Politikwissenschaftsstudenten gestellt. Die Veranstaltung „Perspektiven für Politologen“ soll einen Überblick über Chancen und mögliche Karrierewege für Politikstudenten

bielen. Eine Reihe ausgewählter Referenten, alle zusammen ehemalige Studenten der Politikwissenschaft, berichten von ihrem Alltag im Berufsleben und den Aufgabenfelder die ihre Arbeit umfasst.

Eröffnet wird die Veranstaltung von Gabriele Säuerlich, von der Agentur für Arbeit, die über die aktuelle Situation am Arbeitsmarkt, sowie die momentanen Berufschancen berichtet. Insgesamt eingeteilt in vier verschiedene Themenblöcke, werden unterschiedliche Berufsgruppen vorgestellt.

Jeder Vortrag umfasst in der Regel 15 bis 20 Minuten, in dem ebenfalls erklärt wird, welche Schlüsselqualifikationen für diesen Berufszweig von Vorteil sind. Im Anschluss wird



Schon im letzten Jahr sehr gut besucht, bei der Veranstaltung „Perspektiven für Politologen“ lauschten bereits 2007 über 180 Studenten den Vorträgen der Referenten.

Universität Erlangen-Nürnberg
 Kochstr.4, 91054 Erlangen
 Hörsaal C, 17. Mai von 10:00-19:00 Uhr

bit eXpress

Ein Radiosender für Erlangen

Das Fraunhofer-Institut für integrierte Schaltungen ist wohl vor allem für eines bekannt: Die Entwicklung des Mp3-Standards. Doch die Wissenschaftler ruhen sich nicht auf ihren Lorbeeren aus. Hier forscht man weiter, und zwar am Radio der Zukunft. Als Erlanger Student hat man die Möglichkeit das Radioprogramm mitzugestalten.

bit eXpress ist ein Gemeinschaftsprojekt des Fraunhofer-Instituts und der Universität Erlangen-Nürnberg. Seit 2003 wird ein 24-stündiges, werbefreies Programm gesendet, das zum großen Teil aus Musik besteht. Einmal wöchentlich läuft das von Studenten selbst produzierte Format bit Newcomer. Mehrmals in der Woche gibt es die Jobbörse und Einzelbeiträge. Sendungen, die von anderen Radiostationen, wie Radio Goethe oder dem Deutschlandfunk produziert werden, kompletieren das Programm. Der neuartige und wissenschaftlich interessante Aspekt des Senders liegt vor allem darin begründet, dass die komplette Technik digitalisiert ist. Das Radio wird also nicht mehr über gewöhnliche Radiogeräte empfangen. Stattdessen ist das Programm über den lokalen digitalen Funkstandard DVB-T, weltweit über DRM oder über den Webstream auf bitexpress.de hören.

Medieninteressierten Studenten bietet der Sender viele Möglichkeiten sich zu beteiligen. Es können Beiträge für bit Newcomer und das reguläre Programm produziert wer-

den. Das heißt Interviews führen, O-Töne engineering sammeln, Moderationen schreiben und einsprechen, sowie den Beitrag abmischen. Dabei können sich die Studenten ihre eigenen Themen überlegen und die Beiträge selbstständig gestalten. Zur Verfügung steht dabei modernste Studiotechnik. Die Ausstattung des Senders ist durchaus mit der eines professionellen Radiosenders vergleichbar.

Zur Einführung in die Techniken und Prinzipien des modernen Radios wird jedes Semester ein für Studenten aller Fachrichtungen offenes sechswöchiges Intensiv-

praktikum angeboten. Hier werden einmal wöchentlich alle relevanten Themen, von Interviewführung, über die verschiedenen Formate, bis hin zum digitalen Audioschnitt durchgenommen. So kann am Ende ein eigener Beitrag selbstständig produziert werden. Das Praktikum ist auch Voraussetzung um danach ehrenamtlich bei bit eXpress mitzuarbeiten.

Daniel Gaida

Digitales Campusradio

bit eXpress
Am Wolfsmantel 33, 91058 Erlangen
info@biteXpress.de



Das digitale Campusradio bit eXpress Radioteam live on Air in Erlangen.

Interview zum Thema Intensivpraktikum

Das erwartet Euch

Wir haben mit Sabine Täuber, einer Absolventin des bit eXpress Intensivpraktikums im Sommersemester 2007 gesprochen:

FAUNA: Wie kamst Du auf die Idee, das Intensivpraktikum zu machen?

Täuber: Ich war schon immer sehr am Radio interessiert. Deshalb hatte ich mir überlegt bei einem Uniradio mitzumachen. Ein Bekannter hat mich dann auf das Praktikum aufmerksam gemacht.

FAUNA: Welche Vorkenntnisse wurden von den Teilnehmern erwartet?

Täuber: Gar keine. Ihr braucht lediglich Interesse am Journalismus. Alles andere wird Euch während des Praktikums beigebracht.

FAUNA: Welche Bereiche deckte das Praktikum ab?

Täuber: Zuerst Basiswissen des Journalismus wie den Pressekodex. Anschließend die Formen und Formate des Radios. Dann wurden Moderation, Interviewführung, Umgang mit den Geräten (Reportagegeräte, PC), Audioschnitt, Aufbau eines Beitrages sowie die Präsentation von Nachrichten behandelt.

FAUNA: Wie war der Unterricht? Vergleichbar mit einem Seminar, bei dem viel mitgearbeitet werden musste?

Täuber: Ja durchaus. Es wurde zwar viel vorgelesen, aber wir hatten auch immer wieder Elemente, bei denen wir selbst aktiv werden mussten, beispielsweise Moderationen schreiben und vortragen.

FAUNA: Wie viel Freiheit wurde Euch bei der Erstellung Eures eigenen Beitrags gelassen?

Täuber: Viel. Nur wenn es total in die falsche Richtung ging wurde eingegriffen.

FAUNA: Fühltest Du Dich von Eurem Tutor gut betreut?

Täuber: Ja, sehr gut. Er stand uns immer zur Seite.

FAUNA: Würdest Du Das Praktikum weiterempfehlen?

Täuber: Auf jeden Fall. Man kann so viele Erfahrungen sammeln, die sich bei der späteren Mitarbeit in professionellen Redaktionen sehr bezahlt machen.

Daniel Gaida

Wildstyle im Hirsch

Wilde Party in der City

Hirsch (Nürnberg) – Am Samstag den 16. Februar schmiss das Hirsch in Nürnberg wieder mal eine Wildstyleparty. Unter dem diesmaligen Motto „Wildstyle Boogie“ wurde in verschiedenen Areas für ordentlich Stimmung gesorgt. Mit weniger Drum und Bass, wie es bei früheren Veranstaltungen der gleichen Reihe häufig der Fall war, füllten DJs Tommy Yamaha, Ekki Eletrico, Marc Worm und Frezh die Tanzflächen.

Sandra sagt: Für jemanden aus der Hip Hop Richtung, war die Party vergleichbar mit einem ersten Besuch in Disneyland. Alles war neu, groß und bunt. Der Eintritt mit acht Euro war zwar nicht gerade günstig, aber für Nürnberger Verhältnisse normal. Die DJs Marc Worm und Frezh in der kleinen Halle waren zwar richtig gut, wurden aber von Tommy Yamaha und Ekki Eletrico in der großen Halle noch übertraffen. Mein Fazit: Beim nächsten Wildstyle bin ich wieder dabei. (nächster Wildstyle am 12.04). Es war mein erstes Mal Hirsch und der Club hat mich durch seine Größe überzeugt. Nicht zu klein und nicht zu groß – sehr gut geeignet für zielgruppenorientierte Partys und nicht nur für die breite Masse. Ähnlich wie es im Planet oder Hörsaal der Fall ist.

Juli sagt: Als erprobte Wildstyle-Gängerin kann ich das neue electrolastigere Konzept nur



Wildstyleparty im Hirsch. Dank den DJ's habt Ihr jede Menge Spaß auf vollen Tanzflächen.

weiterempfehlen. Die Getränke waren wie immer mehr oder weniger unerschwinglich (Wodka Red Bull 6,50 Euro – leider normaler Preis), dafür wurde man aber mit guter Stimmung und vollen Tanzflächen entschädigt.

Sandra Bück und Julia Sonnhütter



Hirsch
Vogelweiherstraße 66
90441 Nürnberg
<http://www.der-hirsch.de/>

WG Partys im Stars and Stairs

Die Party-Wohngemeinschaft ruft

Stars and Stairs (Nürnberg) – Dass WG Partys klasse sind, hat sich mittlerweile herumgesprochen. Doch die Krönung sind sie, wenn man die Scherben des Post-Alkoholismus am nächsten Morgen nicht selbst beseitigen muss. So fand am 28. Februar im Stars and Stairs, wie jeden letzten Donnerstag im Monat, wieder eine dieser kultigen Partys statt.

Wer auf der Suche nach stressfreier Alltagsflucht mit Wohnzimmer-Flair ist, sollte sich künftig den letzten Donnerstag im Monat für die „WG-Party“ im Stars and Stairs freihalten. Hier gibt es immer wechselnde Live-Musik Schmankele von den Stars und Sternchen der Region, sowie warme Worte unter Freunden. Aufgelegt wird tanzbarer Alternative /Rock und zwar von den viel bejubelten Residents am Platz (Hobbit & Friends, die an den Plattentellern im Stars and Stairs schon zum Inventar gehören).

Und weil spät ja jeder kommen könnte, werden die „Nachtschwärmer“ schon ab 22 Uhr mit badewannengekühltem Freibier, solange der Vorrat reicht, früher als sonst aus den eigenen Wohnzimmern gelockt.

Die Wohnungssuchenden unter Euch können zudem auf der parteieigenen Wohnungsbörse das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden und sich in sorgenfreier Stimmung nach einer Bleibe umsehen.

Julia sagt: Daumen hoch für anti-glamouröses Hochstellkragen-freies Wochenendvorglühen mit Freunden und solchen die es werden wollen.

Julia Sonnhütter

Stars and Stairs
Engelhardsgasse 33
90402 Nürnberg Do - Sa, 23:00 - 05:00 Uhr
www.starsandstairs.de

Impressum

- Herausgeber: Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Studiendendenvertretung/Sprecherrat, Turnstraße 7, 91054 Erlangen, Tel.:09131/85-27261, Fax: 09131/85-26760, Mail: sprecherrat@stuve.uni-erlangen.de, Internet: www.fauna.uni-erlangen.de
- Verantwortlich: Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Studiendendenvertretung/Sprecherrat, Martin Lochner, Turnstraße 7, 91054 Erlangen, Tel.:09131/85-27261, Fax: 09131/85-26760, Mail: sprecherrat@stuve.uni-erlangen.de, Internet: www.fauna.uni-erlangen.de
- Chefredaktion: Stefanie Rubner
- Mitarbeiter dieser Ausgabe: Sandra Bück, Daniel Gaida, Sabine Gärtner, Jasmin Siebert, Julia Sonnhütter, Melanie Weiser
- Schlussredaktion: Juri Anger, Martin Lochner, Philipp Schrögel
- Anzeigen: anzeigen.fauna@stuve.uni-erlangen.de
- Layout: Philipp Heide, www.pixelschiebung.de
- Druckerei: Druckhaus Mayer, Erlangen
- Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem, umweltfreundlichem Papier, Auflage: 6800.
- Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Ende Mai 2008.

Alle enthaltenen Beiträge sind bei Quellenangabe frei zur Veröffentlichung.

